



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Horst Alic

Dienstag, 6. Juli 2021

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 8. Juli 2021

An Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: **Attraktivierung Dornschneiderwiese**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Seit Jahren bemühen sich die Mandatar:innen der KPÖ (Bezirksrät:innen und Gemeinderät:innen) um eine Attraktivierung der Dornschneiderwiese. Die Wiese ist 6.744 m² groß, ein öffentlicher Sport- und Spielplatz und liegt im Wohn-Einzugsgebiet zwischen Tändelwiese, Triestersiedlung und Herrgottwiesgasse/Zentralfriedhof.

Auf dem Gelände befinden sich ein Fußballplatz und ein allgemeiner öffentlicher Spielplatz. Die Ausstattung des Areals besteht aus zwei Eisentoren und zwei in die Jahre gekommenen Spielgeräten für Kinder, die so gut wie nicht genutzt werden und lässt damit sehr zu wünschen übrig. Seit mehr als zehn Jahren warten die Jugendlichen vor Ort darauf, dass die Dornschneiderwiese zu einem Sport- und Spielplatz gemacht wird, der diesen Namen auch verdient. Sie wünschen sich Fußballtore mit Netz, einen Basketballkorb, Outdoor-Fitnessgeräte sowie Sitzgelegenheiten mit Überdachung.

Der niederschwellige Zugang zu sportlichen Aktivitäten außer Haus ist bei der Dornschneiderwiese ein besonderes Plus. Die Freude an der gemeinsamen Bewegung sollte allerdings nicht durch ein tristes Erscheinungsbild dieses Areals getrübt werden. Die noch vom ehemaligen Sportamtsleiter Gerhard Peinhaupt versprochene Adaptierung konnte aus unbekanntem Gründen vor seiner Pensionierung leider nicht mehr realisiert werden.

Inzwischen haben sich sogar schon die Bewohner:innen über das „BürgerInnenbudget: Mitgestalten – Mitentscheiden“ für „ihre Wiese“ stark gemacht. Sie haben es aber leider nicht geschafft, dass ihr Projekt in die Umsetzung kommt.

Frage

Bis wann werden auf der Dornschneiderwiese von Seiten der Stadt Graz neue Spiel- und Sportgeräte, insbesondere neue Fußballtore, errichtet werden?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Dienstag, 6. Juli 2021

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 8. Juli 2021

An Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: **Girardihaus**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Gemeinderatssitzung vom 14.12.2020 wurde versprochen, dass nun eine Einigung mit dem Besitzer des Girardihauses getroffen worden sei und man nun mit der Sanierung beginnen könne. Der Lokalausweiszeugt derzeit allerdings vom Gegenteil. Immer mehr verfällt das historische und geschichtsträchtige Gebäude, die vernagelten Fenster lassen es noch unansehnlicher wirken als zuvor.

Kaum jemand weiß, dass sich auf der Rückseite des Girardihauses ein zweites Haus sowie ein zweites (Garten-)Grundstück (Grundstücknummer 540) befindet, dass die Stadt mitgepachtet hat.

Frage

Welche Pläne verfolgen Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, mit dem zweiten Haus am Grundstück 541 sowie mit dem zweiten Grundstück (Grundstücksnummer 540)?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Dienstag, 6. Juli 2021

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 8. Juli 2021

An Frau Stadträtin Mag.a Judith Schwentner

Betrifft: Lärmmessungen bei Lärm durch Veranstaltungen

Sehr geehrte Frau Stadträtin,

mit 11. Juni erreichten uns über das Stadtratsbüro Mag. Robert Krotzer „Hilferufe“ aufgrund diverser Lärmbelästigungen bei Veranstaltungen, die alle seitens des Veranstaltungsreferates genehmigt waren. Es handelt sich kurz gesagt um die Veranstaltungen „Hotel Novapark/Bar-Flieger“ und „Eventgarten/Grazer Prater“.

Es ist mir bewusst, dass Dir, sehr geehrte Frau Stadträtin, die Fälle bzw. Problematiken bekannt sind. Die Veranstaltungsgenehmigungen erfolgten ja auch ohne Zustimmung des Umweltamtes.

Ich bedanke mich auch sehr beim Amt für Umwelt und Gesundheit für die ausführlichen, hilfreichen Auskünfte zum komplizierten Lärm-Thema. Im Zuge des Austausches habe ich auch aus einer Mail, in der es um eine extreme Lärmbelästigung am Lendplatz ging, entnommen, dass laut Veranstaltungsreferat die Zuständigkeit für die Überwachung der Landespolizeidirektion obliegt, nämlich auch die Kontrolle der vorgeschriebenen Lärmgrenzwerte.

Liest man die Beschwerdeschreiben der betroffenen Bürger:innen, dann sehen sie ihre Interessen insofern nicht vertreten, da erstens die immer wieder geforderten Dezibelbeschränkungen im Interesse der Anwohner:innen, welche unter Lärmbelastung keine ausreichende Erholung finden, nicht eingeführt werden. Zweitens wissen Betroffene zwar von der Möglichkeit von Lärmmessungen, in der Praxis aber kennen die Menschen den Zugang zu Lärmmessungen nicht, die offiziell als Beweismittel gelten. Man wendet sich sehr häufig vergeblich an Polizei oder Amt.

Frage

Wohin können sich lärmgeplagte Bürger und Bürgerinnen wenden, um für laute, am Wochenende stattfindende Veranstaltungen, geeichte Lärmmessresultate zu erhalten, die gegebenenfalls als Beweis für eine Anzeige verwendet werden können?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Dienstag, 6. Juli 2021

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 08. Juli 2021

An Herrn Stadtrat Dr. Günter Riegler

Betrifft: **Burgruine Gösting**

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

die Burgruine Gösting ist ein geschichtsträchtiges Wahrzeichen der Stadt Graz. Generationen von Grazer:innen zog es den Göstinger Ruinenberg zur 200 Meter über der Stadt liegenden Burg hinauf. Im Sommer 2020 war damit Schluss: Der Zugang zur Ruine wurde gesperrt, nachdem die Mauern bröckelten und die Taverne seit dem Ableben der letzten Pächterin endgültig gesperrt zu sein scheint.

Anfang März flammte die Ruine dann in den Medien wieder auf, bis jetzt tut sich aber noch nichts. Dabei sind die Erholungsmöglichkeiten an der frischen Luft seit der Pandemie von noch größerer Bedeutung. Seit der Sperre im Sommer 2020 hat sich an diesem Zustand leider wenig geändert. Laut Zeitungsberichten sind die Verhandlungen in der Endphase.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat Riegler, folgende

Frage

Wieviel muss das Haus Graz für die Renovierung der Burgruine Gösting zahlen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 08. Juli 2021

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: **Bebauungsplanpflicht ausweiten**

Der Wildwuchs an Bebauung sorgt in Graz für immer mehr Unmut. Das jedoch nicht nur bei der Bevölkerung. Das Stadtplanungsamt sieht sich immer mehr mit Investor:innen konfrontiert, die meinen, dass die Vorgaben durch Flächenwidmungsplan und Räumliches Leitbild lediglich Empfehlungen seien und diese nicht ernst nehmen. Die schlimmsten Verfehlungen sind dann in oft langwierigen Verfahren abzuwenden.

Verhindern könnte das eine flächendeckende Bebauungsplanpflicht. Die derzeitig im Flächenwidmungsplan ersichtlich gemachte Belegung von Flächen mit Bebauungsplanpflicht erscheint nicht logisch: oft sind es einzelne Grundstücke im Innenstadtbereich, die davon ausgenommen sind; im Grüngürtel, wo viel gebaut wird, fehlt dieses Instrument oft gänzlich. Vieles kann in Graz am höchsten politischen Organ, dem Gemeinderat, „vorbei“ gebaut werden.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Dem Grazer Gemeinderat soll bis September 2021 eine Auflage zu einem geänderten Flächenwidmungsplan zur Beschlussfassung vorgelegt werden, indem das gesamte Grazer Stadtgebiet mit einer Bebauungsplanpflicht versehen wird.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag zur dringlichen Behandlung (gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Corona-Bonus für alle Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegebereich erhöhen

Über die langen Monate der Corona-Pandemie bedankten sich Politiker:innen vom Bundeskanzler („Übermenschliches geleistet“) über Minister:innen bis hin zu Landes – und Stadträt:innen bei den Bediensteten im Gesundheitsbereich für deren Leistungen - Bonuszahlungen wurden in Aussicht gestellt.

Mittlerweile sind die gesetzlichen Grundlagen dafür im Parlament beschlossen. Die Bundesregierung stellt 95 Millionen Euro für 189.000 Bedienstete steuerfrei zur Verfügung. Im zugehörigen Initiativantrag findet sich ein wichtiger, interessanter Punkt:

„Die Höhe der Leistung soll sich an Art. 2 Z 2 (& 1f Abs. 4 des COVID-19-Zweckzuschussgesetzes) orientieren. Demnach sind die durchschnittlich 500 Euro auch nicht als Obergrenze für den Bonus zu verstehen, sondern nur als Obergrenze des finanziellen Beitrages des Bundes für derartige Leistungen. Bonuszahlungen sollen von allen bundesgesetzlichen Abgaben befreit sein und nicht als Entgelt im Sinne des § 49 ASVG gelten.“

Somit kann dem Bonus aus den Finanzmitteln des Bundes durchaus auch ein lokaler Bonus hinzugefügt werden. Da dem erhöhten Infektionsrisiko nicht nur die Bediensteten der öffentlichen, sondern auch die aller privaten Gesundheitseinrichtungen ausgesetzt waren und sind, so müssen gerechter Weise alle Beschäftigten in den Bereichen Pflege (selbstverständlich auch Pflegeschüler:innen und Student:innen), Hospiz, der internen wie externen Reinigungsdienste, der Rettungsdienste, der Arztpraxen und Apotheken, der MTD-Bereiche, der Telefondienste etc., diese finanzielle Anerkennung erhalten.

Der ÖGB fordert den Corona-Tausender für alle Arbeitnehmer:innen, die während der Pandemie dem Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Der Ärztekammer ist der 500-Euro-Bonus für ärztliches Personal nicht genug.

Die sehr ansteckende Delta-Variante breitet sich mittlerweile auch in Österreich aus, dazu kommen die besonders anstrengenden Arbeitsbedingungen während der heißen Sommer. Um das gesamte Gesundheitspersonal neu zu motivieren, muss daher eine großzügige Corona-Prämie als ein

Minimum an tatsächlicher (finanzieller) Anerkennung noch vor dem Sommer 2021 ausbezahlt werden.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

- 1) Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen überprüfen, ob der vom Bund zur Verfügung gestellte Corona-Bonus für sämtliche im Motiventext erwähnten Berufsgruppen, die in den städtischen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen des Haus Graz tätig sind, von Seiten der Stadt auf zumindest 1.000 Euro für jede betroffene Beschäftigte und jeden betroffenen Beschäftigten erhöht werden kann.
- 2) Der Grazer Gemeinderat fordert am Petitionsweg den steirischen Landesgesetzgeber auf, dass für sämtliche Personen, die in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen des Landes Steiermark tätig sind, das Land Steiermark ebenso eine Erhöhung des Bundes-Corona-Bonus auf zumindest 1.000 Euro pro Beschäftigte:n durchführt.
- 3) Der Grazer Gemeinderat fordert am Petitionsweg den Bundesgesetzgeber auf, dass die gesetzliche Grundlage für den Corona-Bonus auf ALLE, die im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich - wie etwa 10.000de Sanitäter:innen, Beschäftigte in den Privatkrankenanstalten sowie externe Reinigungskräfte - tätig sind, ausgeweitet wird.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Horst Alic

Donnerstag, 8. Juli 2021

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: **Annenpassage als Sportstätte**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

eine Möglichkeit der Passage dringend notwendiges neues Leben einzuhauchen ist angesichts des Sportjahres 2021 gleich in mehrerlei Hinsicht attraktiv: Aus leerstehenden Geschäftsräumlichkeiten wetterunabhängige Sportmöglichkeiten zu schaffen! Ein zentral gelegenes, sportliches Vorzeigeprojekt würde das Bahnhofsviertel zweifelsfrei aufwerten. Der Kreativität in der Ausgestaltung sind dabei keine Grenzen gesetzt: Kleinfeld mit oder ohne Bande, Squash, Federball, Fitness-Trainingsgeräte, Tischtennis, Skaterring für Rollschuhe, etc..

Bereits im März habe ich eine Idee von Jugendlichen aufgegriffen und dazu einen Antrag eingebracht. Leider haben wir hierauf keine Antwort erhalten.

Ich stelle daher im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, bereit, sich für eine Nutzung der Annenpassage als Sportstätte einzusetzen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Horst Alic

Donnerstag, 8. Juli 2021

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Transport von Rollstuhlfahrer:innen in Regionalbussen in Graz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Holding hat fast ihren ganzen Fuhrpark barrierefrei gestaltet, lediglich einige wenige Straßenbahnen sind noch nicht Rollstuhl- oder Kinderwagengerecht. Das ist für die Landeshauptstadt Graz eine sehr gute Entwicklung.

Anders allerdings sieht es bei Regionalbussen der Verbundlinie aus, die zwar oftmals Hebevorrichtungen haben, aber trotzdem diese nicht nutzen, um Rollstuhlfahrer:innen zu transportieren. Vor Inklusionsschulen, etwa bei der Karl-Schubert-Schule, wurde mehrfach beobachtet, dass an der Haltestelle wartende Jugendliche nicht mitgenommen wurden. Darauf angesprochen, wurde den aufmerksamen Mitfahrenden gesagt, dass die Hebeanlage defekt sei oder aber, dass die Fahrer:innen gar nicht wissen, wie diese funktioniert. Oft wird den Jugendlichen auch angeboten, dass sie anstatt mit der Hebebühne sicher einsteigen zu können, vom Busfahrer und einer zufällig anwesenden Person, die "stark aussieht", die Stiegen hinaufgehoben werden. Dieses Hineinheben durch unbekannte Personen ist wegen der Verletzungsgefahr und der Haftungsfrage für alle Beteiligten eine nicht akzeptable Vorgangsweise. Das ist für die heutige Zeit, in der Inklusion großgeschrieben wird und das Thema richtigerweise sehr viel Aufmerksamkeit bekommt, nicht mehr akzeptabel.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind sie bereit, das Gespräch mit den Verbundlinien aufzunehmen und diese beobachteten Situationen zur Sprache zu bringen und dafür zu sorgen, dass der korrekte Transport von Rollstuhlfahrer:innen im gesamten Stadtgebiet gesichert ist?



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Donnerstag, 8. Juli 2021

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Zusätzlicher Fonds als Unterstützung für Pflegeausbildung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die ausreichende Bereitstellung der diversen Ausbildungsplätze für die verschiedenen Pflegeberufe stellt die Grundlage dafür, dass überhaupt genügend Pflegekräfte für den Bedarf unserer Bevölkerung vorhanden sind und sein werden.

Zur Ausbildung stehen jedoch hauptsächlich Menschen bereit, die sich diese Ausbildung auch leisten können. In privaten Ausbildungsstätten muss die Ausbildung natürlich selbst bezahlt werden. Umsteiger:innen und Arbeitssuchende können sich die erforderlichen bzw. gewünschten Ausbildungen meistens deshalb nicht leisten, weil während der Ausbildungszeit die Lebenshaltungskosten nicht gedeckt werden können; trotz unterschiedlicher Unterstützungsangebote, die von GraFo, ZAM, AMS angeboten werden. In zu vielen Fällen sind die Zuschüsse aber für die Menschen, welche sich für einen Pflegeberuf interessieren bzw. entscheiden möchten, schlichtweg nicht ausreichend.

Abgesehen davon, dass die gesellschaftlich sehr gefragte Ausbildung eigentlich kostenlos sein sollte, sollte schon während der Ausbildung ein attraktives Entgelt ausbezahlt werden. In der Fragestunde vom 23. März 2021 habe ich an Herrn Stadtrat Hohensinner die Frage gestellt, ob es denkbar wäre, den GraFo auszuweiten, um dem drohenden Pflegenotstand zu begegnen.

Am 15. April 2021 erhielt ich eine dankenswerter Weise eine sehr ausführliche Beantwortung seitens des Sozialamtes. Darin heißt es, dass „seit Beginn der COVID-19-Pandemie eine erhöhte Nachfrage beim GraFo zu bemerken war, dass das Interesse an Weiterbildung im Bereich der körpernahen Dienstleistungen im Jahr 2020 aber etwas schwächer war als noch 2019.“

Es wird das System GraFo genau erklärt, festgehalten, dass es „wesentlich ist, den GraFo in der derzeitigen Form beizubehalten“ und - dass „eine zusätzliche, vom GraFo unabhängige, spezifische Unterstützung für Ausbildung im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe in der Stadt Graz zu prüfen wäre.“

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Anfrage

Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, bereit, sich für einen zusätzlichen Fonds neben dem GraFo – wie in der Beantwortung vom Sozialamt angeregt – speziell für die Unterstützung während der Ausbildung in Gesundheits- und Pflegeberufen einzusetzen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 8. Juli 2021

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Schutz des Naturjuwels Gradnerstraße – Hafnerstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zwischen Gradner- und Hafnerstraße, östlich der Autobahn, liegt ein im Laufe der Jahrzehnte wild gewachsenes und einzigartiges Naturjuwel, welches von Deponien, Gewerbebetrieben und Siedlungsgebiet umgeben ist. Hier hat die Natur sich eindrucksvoll die Oberhand gesichert. Die Anrainer:innen wünschen sich, dass diese unberührte Fauna erhalten bleibt. Es wäre für die von Verbauung stark betroffenen Bezirke Straßgang und Puntigam eine einmalige Chance, wenn dieses Areal erhalten bliebe und als Naturpark für die Bevölkerung gesichert wird. Laut Flächenwidmungsplan ist dieses Gebiet doch als Bauland ausgewiesen; sprich, es könnte verbaut werden. Eigentümer der Flächen sind die Römisch-Katholischen Pfarrpfünden zu Straßgang. In der letzten Gemeinderatssitzung im Juni 2021 fragte ich Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister Nagl, wie Sie zu einem Erhalt der Flächen stehen. Sie verwiesen auf den gültigen Flächenwidmungsplan und hoffen lediglich, dass die Kirche dieses Naturjuwel nicht so schnell verbaut bzw. an Bauinvestoren verkauft. Falls dies doch der Fall werden sollte, stellten Sie in Aussicht, dass von Seiten der Stadt darauf geachtet wird, dass zumindest 20 Prozent als siedlungsöffentlicher Park erhalten bleibt. Kleinere Flächen könnten der Öffentlichkeit als Sport- oder Spielflächen zur Verfügung stehen.

Anstatt passiv zu warten, ob die Flächen verbaut werden, könnte man jedoch aktiv für die Sicherung der Naturflächen eintreten. Beispielsweise könnte die Stadt mit der Kirche Straßgang in Verhandlung treten, um das gesamte Areal für 100 Jahre zu pachten. Somit wäre auch für nachfolgende Generationen garantiert, dass bitter notwendige Natur erhalten bliebe. Auch in Hinsicht auf die globale Erwärmung sind solche Grünflächen äußerst wichtig, da diese Schadstoffe

aus der Luft filtern und auch die nähere Umgebung abkühlen. Außerdem sind solche Naturoasen ein wichtiger Rückzugsort für Mensch und Tier!

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Anfrage

Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, bereit, mit der Römisch-Katholischen Kirche Gespräche zu führen, um das einzigartige Naturjuwel von der Kirche beispielsweise auf 100 Jahre zu pachten, damit diese Fläche für nachfolgende Generationen gesichert wird.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Erhalt des ehemaligen Winzerhauses Grabenstr. 146a

Von vielen Vorbeifahrenden unbemerkt befindet sich in der äußeren Grabenstraße ein Biedermeierliches Kleinod. Das ehemalige Winzerhaus in der Grabenstraße 146a, das lange Zeit als Gasthaus genutzt wurde, ist dank der ehemaligen Besitzer sehr gut erhalten. Dennoch steht es nicht unter Denkmalschutz – sehr zum Bedauern von Fachleuten, die es als sehr erhaltenswert einstufen.

Vor etwa einem Jahr wurde das Haus mit angrenzendem Grundstück an einen Grazer Immobilienentwickler (WEGraz) verkauft. Auf Anfrage von Denkmalschützer:innen und Anrainer:innen sicherte der neue Eigentümer zu, das Haus auch bei zusätzlicher Bebauung des Grundstücks zu erhalten. Nun stehen jedoch seit langer Zeit die Dachfenster des Hauses offen – ein häufig angewandtes Mittel, um den Verfall eines Hauses zu provozieren und im Anschluss dessen Abriss rechtfertigen zu können.

Antrag

Die zuständigen Abteilungen in der Stadt Graz mögen sich dafür einsetzen, dass die Eigentümerin des Grundstücks 1146/2 das darauf befindliche ehemalige Winzerhaus in der Grabenstraße 146a erhält.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 08. Juli 2021

Antrag

Betrifft: **Bodenfundstätte Kirchnerkaserne**

Als Kultur- und Menschenrechtsstadt hat die Stadt Graz eine besondere Verpflichtung, ihre historischen Stätten zu bewahren und zu erforschen. Das gilt für Flächen, deren historische Belastung bzw. Bereicherung lange bekannt ist, genauso wie für Flächen, die erst kürzlich als historisch wertvoll ausgezeichnet wurden.

Eine solche ist das Gelände der Kirchnerkaserne, das vom Bundesdenkmalamt nach Sichtung von Luftbildern als archäologische Bodenfundstätte ausgewiesen wurde. Dort – ähnlich dem Lager Liebenau – befinden sich Bunkeranlagen und andere Überreste und lassen eine Nutzung als NS-Lager vermuten. Im GIS des Landes Steiermark ist die Fläche bereits gekennzeichnet, im Flächenwidmungsplan der Stadt Graz ist sie noch nicht eingetragen. Dennoch sind die Bauträger:innen, die zum Teil bereits mit den Vorbereitungsarbeiten für die Bebauung des Kasernengeländes begonnen haben, verpflichtet, sich an die Vorgaben des Bundesdenkmalamtes zu halten.

Im Namen des KPÖ Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Antrag

- a) Die Flächen der Kirchnerkaserne sollen im FläWi als Archäologische Bodenfundstätten ausgewiesen werden.
- b) Sämtliche Grundstückseigentümer:innen sind schnellstmöglich darüber zu informieren, dass die Fläche als Archäologische Bodenfundstätte ausgewiesen ist und welche Verpflichtungen, das mit sich bringt (nämlich, dass das Bundesdenkmalamt bei sämtlichen Grabungstätigkeiten (auch im Zuge von Abriss) anwesend ist bzw. vorher die Stellen untersucht).
- c) Die Stadt Graz überwacht, dass sich die Bauträger an die Auflagen halten.
- d) Die Stadt Graz bzw. die zuständigen Ämter sollen darauf achten, dass Vertreter:innen des Bundesdenkmalamtes bei den Bauverhandlungen anwesend sind.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Christine Braunersreuther

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Obstbäume und Beerensträucher anpflanzen

17.000 gerodete Bäume und Gehölze - 235 für die Augartenbucht, 840 für den ZSK, 16.000 Bäume durch das Murkraftwerk - nochmals 20.000 Bäume, die die Stadt am Plabutsch aus ihrem Besitz gegeben hat und zahllose Bäume fielen Bauprojekte zum Opfer. Das bietet Potential für die groß angekündigte Grünraumoffensive.

In dieser von Feinstaub- und NOX-geplagten Stadt geht es jetzt nicht nur darum, in mindestens denselben Ausmaß Bäume – und zwar wirklich Bäume mit dem der Definition entsprechenden Stammumfang – und Gehölzer nachzupflanzen. Es geht auch darum, sinnvoll und zum Nutzen der Bevölkerung nachzupflanzen. Bereits im März 2015 hat meine Kollegin Martina Thomüller einen Antrag gestellt, dass zur Freude und nicht zuletzt als Beitrag zur gesunden Ernährung der Bevölkerung in den Parks, etwa in der Augartenbucht, auch Bereiche mit öffentlich zugänglichen und nutzbaren Obstbäumen und -sträuchern geschaffen werden, wo man nach Lust und Laune frische Früchte ernten und kosten kann. Derartige Parks und Bereiche – man denke beispielsweise an den Naschgarten in Andritz – erfreuen sich bei der Bevölkerung immer größerer Beliebtheit. Darüber hinaus sollte eine in Skandinavien bereits erfolgreich erprobte Idee aufgegriffen werden, nämlich am Rand von Kinderspielplätzen Beerensträucher und -ranken zu pflanzen. Im Sommer lernen hier Kinder mit viel Genuss, dass nicht nur Gummibärchen lecker schmecken.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständige Abteilung für Grünraum und Gewässer wird ersucht, in Kooperation mit der Holding dafür zu sorgen, dass bei der Gestaltung von Parks und Grünflächen im öffentlichen Raum künftig mehr Obstbäume und -sträucher gepflanzt werden und an Kinderspielplätzen Beerensträucher und -ranken.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 08. Juli 2021

Antrag

Betrifft: **Wasserqualität Thalersee**

Der Thalersee soll nach Fertigstellung des Ausflugslokals DAS Ausflugsgebiet für Grazer:innen werden, die es am Feierabend und/oder am Wochenende ins Grüne zieht. Schattenspendende Bäume versprechen dort Abkühlung von der hitzegeplagten Stadt.

Viele Menschen, insbesondere Kinder, würde die Wasserfläche jedoch auch gerne zum Baden nutzen. Doch die schlechte Wasserqualität macht das unmöglich: Hautausschläge, Pilze und Entzündungen können die Folge eines Bades im Thalersee sein.

Das ist schade, denn da Graz keine natürlichen Badegewässer besitzt, könnte der Thalersee hier eine große Bereicherung darstellen. Mit geschickter Renaturierung könnte die Wasserqualität des Thalersees wesentlich verbessert werden. Das würde nicht nur Badegäste freuen, sondern wäre auch eine ökologische Aufwertung des Gebiets für Flora und Fauna.

Antrag

Die Stadt Graz soll gemeinsam mit der Gemeinde Thal einen Plan für die Finanzierung und Umsetzung einer Renaturierung des Thalersees zur Verbesserung der Wasserqualität erstellen und spätestens bis zur Badesaison 2022 mit der Umsetzung beginnen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 08. Juli 2021

Antrag

Betrifft: **Schwimmen in Graz**

Die erste Hitzewelle haben wir schon überstanden. In der aufgrund des Klimawandels immer heißer werdenden Stadt haben viele Menschen die heißen Tage in den Grazer Bädern verbracht. Immer mehr Grazer:innen ist diese Form der Abkühlung jedoch kaum mehr möglich. Denn allen Empfehlungen von Gesundheitsexpert:innen zum Trotz erhöht die Holding Graz die Bäderpreise regelmäßig, Familien- und Abendkarte wurden anfänglich zur heurigen Badesaison gar nicht angeboten. Nach reichlich Protest wurde eingesehen, dass diese Situation nicht tragbar ist und pünktlich zu Ferienbeginn wird es wieder Familientickets und Abendkarten geben – die Preise wurden allerdings noch nicht bekannt gegeben.

Teuer sind die Preise dennoch. Wer sich die Eintrittspreise nicht leisten kann, muss also schwitzen. - anstatt sich mit gesunder Bewegung abkühlen zu können. Und wer genügend Geld und einen Garten hat, wird sich einen eigenen Pool anschaffen – ein ökologischer Wahnsinn, wie er z.B. Kalifornien in die Waldbrandkrise katapultiert hat.

Die Stadt Wien z.B. geht hier einen anderen Weg. Bereits 2020 wurden die Bäderpreise massiv gesenkt, zusätzlich gibt es dort viele kostenlose Bademöglichkeiten an natürlich wie an künstlich angelegten Naturgewässern. Natürliche Badegewässer (die Mur ist kein solches!) hat die Stadt Graz leider nicht zu bieten. Umso wichtiger wäre es, dass die Stadt aktiv wird und Schwimmteiche errichtet, für deren Nutzung kein Eintritt verlangt wird oder alternativ nur ein geringer Kostenbeitrag, der von der Stadt direkt erhoben wird und nicht der Willkür der Holding-Preisvorgaben unterliegt. Denn insbesondere im Sportjahr der Stadt Graz sollen ALLE Grazer:innen, auch solche mit geringem Einkommen, die Möglichkeit haben, schwimmen zu gehen. Schwimmteiche haben im Vergleich zu Schwimmbädern den Doppelnutzen, dass sie einen ökologischen Mehrwert darstellen. Von zunehmender Trockenheit betroffene Wildtiere können das unbehandelte Wasser trinken und in der Feuchtigkeit wird das Wachstum von CO₂-reduzierenden Pflanzen gefördert. Zudem trägt die Verdunstung zur Kühlung der Stadt bei.

Antrag

Die zuständigen Abteilungen in der Stadt Graz sollen Flächen für die Errichtung von frei zugänglichen Schwimmteichen eruieren und dort baldmöglichst solche Teiche errichten, damit wirklich alle Grazer:innen sich in den zunehmenden Hitze-Sommern abkühlen können.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Urwald am Reinerkogel

Naturbelassene Wälder sind in Zeiten des Klimawandels dringend notwendig, um dessen Folge (vermehrte Hitzebildung, Aussterben autochthoner Tier- und Pflanzenarten) einzudämmen.

Ein solcher Urwald befindet sich in Graz mitten im Stadtgebiet. An den steilen Hängen auf der Ostseite des Reinerkogels, nämlich auf den Grundstücken zwischen Grabenhofenweg und Weg zum Reinerkogel zur Grabenstraße hin (hauptsächlich Grundstücksnummern 1146/1, 1150/1, 1150/4), hat sich die Natur ehemalige (Wein)Gärten zurückerobert. Wer auf den kleinen Wegen dort spazieren geht, kann bei offenem Auge zahlreiche Tierarten beobachten und findet Pflanzen, die andernorts als beinahe ausgestorben gelten.

Antrag

Die zuständigen Abteilungen in der Stadt Graz mögen sich dafür einsetzen, dass die Eigentümer:innen der Grundstücke Reinerkogel-Ostseite den dort über Jahre gewachsenen Urwald weiterhin erhalten.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 08. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Erhalt des Wegerechts am Reinerkogel

Spazieren gehen ist in Zeiten der Lockdowns zur Einschränkung der Corona-Pandemie zu einer beliebten Freizeitaktivität geworden und wird dies auch, Prognosen folgend, in Zukunft bleiben. In Graz gibt es zum Glück auch innerstädtisch einige Spazierwege, die in und durch das Grüne führen. Manche davon sind – insbesondere an Wochenenden – regelrecht überlaufen, was den Erholungswert beim Spazieren massiv senkt.

Ein Geheimtipp ist nach wie vor der Reinerkogel. Auf diesem innerstädtischen Grazer Gipfel gibt es mit der Jakobsleiter und einem Zugang vom Viktor-Zack-Weg zwei große Zugänge. Daneben ziehen sich aber zahlreiche kleine Wege durch den Ausflugshügel, durch die die großen Wege gut entlastet werden und die insbesondere Kindern Freude machen, da sie etwas abenteuerlich sind. So kann auch die nächste Generation den Spaß an dieser ökologisch wertvollen und gesunden Freizeitbeschäftigung entdecken.

Da diese Wege jedoch nicht als offizielle Wanderwege ausgewiesen sind, droht die Gefahr, dass private Grundstücksbesitzer:innen sie jederzeit sperren könnten. Das ABGB sieht allerdings die „Ersitzung des Wegerechts“ nach 30 Jahren der Benützung vor, die hier gegeben ist.

Antrag

Die zuständigen Abteilungen in der Stadt Graz mögen sich dafür einsetzen, dass das Wegerecht für Spaziergänger:innen auf den vielen kleinen Wegen am Reinerkogel erhalten bleibt und dies gegenüber aktuellen und auch eventuellen zukünftigen Grundstückseigentümer:innen rechtlich abgesichert wird.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: **Heimgarten-Durchwegung**

Kleingärten sind der letzte Rückzugsort für lärmgeplagte Stadtbewohner. Der soziale Aspekt steht dabei immer im Vordergrund, Kleingärten sollen für jedermann leistbar sein. - Das sind einige der Ziele des Landesverbandes der Heimgärtner Steiermark.

Bei einigen Maßnahmen in den letzten Jahren mussten Kleingärten weichen, etwa bei der Errichtung des Kraftwerks Puntigam. Natürlich wurde für entsprechenden Ersatz gesorgt.

Heimgartenanlagen leben auch vom Miteinander, von der gegenseitigen Unterstützung bis hin zu gemeinsamen Feiern. Gerade dies wird aber durch beabsichtigte Durchwegungen gefährdet. Kein Wunder also, dass die Heimgartenbesitzer derartige Durchwegungen ablehnen. Konkrete Pläne betreffen insbesondere den Heimgartenverein Schönau zwischen der Kasernstraße und der Raiffeisenstraße.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Antrag

Der Gemeinderat der Stadt Graz lehnt die "öffentliche Durchwegung" bestehender Heimgartenanlagen ab.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: ÖV-Zuschuss auf das steiermarkweite Klimaticket für Grazer:innen ausweiten

Günstiger und gut ausgebauter Öffentlicher Verkehr ist die Voraussetzung dafür, dass mehr Menschen in unserem Land Steiermark und in unserer Stadt Graz zum Umsteigen vom Motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den Öffentlichen Verkehr (ÖV) gewonnen werden können.

Das angekündigte 1-2-3 Ticket (€ 1,- pro Tag für ein Bundesland, € 2,- für zwei Bundesländer und € 3,- pro Tag österreichweit) wird in der Steiermark voraussichtlich € 550,- kosten. Damit ist es doch deutlich teurer als erhofft und erwartet.

Aus unserer Sicht wäre nun eine Regelung in Graz anzustreben, um zumindest jene GrazerInnen und Grazer etwas zu entlasten, die eine steiermarkweit gültige Jahreskarte erwerben möchten. Dazu schlagen wir eine Zuzahlung der Stadt in Höhe der Zuzahlung zur "Jahreskarte Graz" vor, derzeit also in Höhe von € 175,-.

Damit könnten Personen, die aus beruflichen oder privaten Gründen mit dem ÖV öfter über die Stadtgrenzen hinausfahren, ein Jahresticket für die ganze Steiermark um € 375,- erwerben.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, eine Zuzahlung zum steirischen Klimaticket in Höhe von € 175,- zu prüfen und in Umsetzung zu bringen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Kurt Luttenberger

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Holzverkleidung bei Betonwürfelsitzgelegenheiten

Viele Grazerinnen und Grazer wünschen sich für die doch eher tristen Betonwürfelsitzgelegenheiten eine Holzvertäfelung. Beispielsweise sind solche Betonkuben am Sonnenfelsplatz oder auf diversen Märkten installiert.

Es wäre sehr wünschenswert, würde es bis Herbst gelingen, diese Holzverkleidungen anzubringen. Somit würden die Grazer:innen auch in den nicht ganz so heißen Monaten, keine kalten und tristen Sitzgelegenheiten vorfinden.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, bis Herbst an sämtlichen Betonwürfelsitzgelegenheiten Holzverkleidungen anzubringen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Kurt Luttenberger

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Teilüberdachung Bad Straßgang

Die Covid-Pandemie seit 2020 zeigt vermehrt Bewegungsmangel bei vielen Menschen, egal ob alt oder jung. Schwimmen ist gerade für Bürger:innen mit einer nicht so guten körperlichen Konstitution eine alternative Bewegungsform, von planmäßiger Aquagymnastik mal ganz abzusehen.

Während in der Sommerzeit die Badekapazitäten bei uns so halbwegs ausreichen, schaut es bei Schlechtwetter, Herbst und Winter ziemlich „mau“ aus. Die Auster ist als Kombination Freibad/Hallenbad ein Erfolgsmodell. Aber immer schwieriger zu managen, da sich Sportvereine und schwimmhungrige Besucher:innen oft „im Weg stehen“.

Als Landeshauptstadt hat Graz leider viel zu wenige ganzjährige, überdachte Badealternativen aufzuweisen, um der Gesundheitsprävention „Schwimmen“ dienlich zu sein. Eine Möglichkeit wäre, dass Straßganger Bad teilweise zu überdachen, damit dieses ganzjährig zur Verfügung stehen würde.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob das Bad Straßgang teilweise überdacht werden könnte, um ein ganzjähriges Schwimmen zu ermöglichen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.a Sahar Mohsenzada

Graz, am 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Ausweitung des Schüler:innen-Tickets auf die Nachmittagsbetreuung

Das Schüler:innen-Ticket, also der "Freifahrausweis" für alle Schüler:innen, die regelmäßig mit Verbundlinien zur Schule fahren, gibt es für alle Schüler:innen bis zum Ende jenes Monats, in dem sie das 24. Lebensjahr vollendet haben und die österreichische Familienbeihilfe beziehen. Der Hauptwohnsitz oder die Schule/Lehrstelle muss in der Steiermark liegen und die Schüler:innen müssen an mindestens vier Tagen pro Woche in die Schule fahren. Für dieses Ticket müssen Familien einen Selbstbehalt von 19,60 Euro zahlen. Dieses Angebot wird sehr gerne genutzt, aber leider gibt es da einige „Lücken“.

Eine Lücke ist folgender Fall: Wenn Schüler:innen nach der Schule zur Nachmittagsbetreuung oder zu einem Hort fahren müssen, der sich örtlich nicht an der jeweiligen Schulstandort befindet, muss ein Aufschlag von 99,40 Euro für das Top-Ticket bezahlt werden. Im Grunde gilt dasselbe Problem auch für Kinder die nach Schulende zur Betreuung zur Tagesmutter, zur Nachhilfe oder zu den Großeltern fahren müssen.

Im Sinne einer Gleichstellung von Kindern, die einerseits die Nachmittagsbetreuung oder den Hort am selben Schulort haben und jenen die zu einem anderen Ort fahren müssen, sollte es zu einer Ausweitung des Schüler:innen-Tickets kommen. Um sich Bürokratie zu ersparen, sollten grundsätzlich alle Schüler:innen einen Freifahrausweis erhalten, welcher für das gesamte Grazer Stadtgebiet gilt.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht zu überprüfen, ob eine Ausweitung des Schüler:innen-Tickets auf das gesamte Grazer Stadtgebiet möglich ist.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Nachmittagskarte in Grazer Bädern

Noch vor dem 1. Mai startete die heurige Badesaison mit einem für die Holding Graz nicht gerade guten Start - legte man doch bei der Gestaltung der Tarife nach der Covid19-Saison einen gewaltigen Bauchfleck hin. Die Preise für Tageskarten wurden im Vergleich zu 2019 erhöht. Abend-, Nachmittags- und vor allem die beliebte Familienkarte wurden gestrichen. Erst nach einem öffentlichen regelrechten Aufschrei der Bevölkerung wurde nun mit Start der Feriensaison die Gestaltung des Angebotes wieder einigermaßen angepasst. Leider jedoch wurde bei der Angebotsgestaltung auf die in der Vergangenheit äußerst beliebte Nachmittagskarte vergessen, bzw. wurde sie nicht angepasst. Gerade in der jetzigen Zeit, wo viele Familien mit finanziellen Einbußen aufgrund der Corona-Pandemie zu kämpfen haben, ist eine vergünstigte Nachmittagskarte besonders angebracht, damit die Badegäste zumindest ein paar Stunden günstig im Bad verbringen können.

Es wäre daher äußerst wünschenswert, wenn die Holding Graz hier noch nachjustieren könnte und dieses Angebot für die Grazer:innen in ihrem Gestaltungsmodell für Eintrittspreise mitaufnimmt.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrates werden höflichst ersucht zu prüfen, ob die Nachmittagskarte für die Grazer Bäder wieder in das Angebot des Gestaltungsmodells für Tarife aufgenommen werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Errichtung Hundewiese

Aufgrund des stetigen Wachstums der Grazer Bevölkerung und somit der Stadt kommt es auch zu einer stetigen Erhöhung der Anzahl der in Grazer Haushalten lebenden Haustiere, insbesondere jene von Hunden. Die Flächen auf der Hundebesitzer:innen ihre Vierbeiner frei – also ohne Leine – laufen lassen können, sind in Graz rar. Nicht zuletzt deshalb kommt es oft zur Missachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Leinenpflicht. Das wiederum führt immer wieder zu Konflikten zwischen Hundehalter:innen und besorgten Eltern mit ihren Kindern, Radfahrenden und anderen.

Schaut man sich das Gebiet von der Feldgasse bis zum "Am Wagrein" an, sind in diesem Bereich zahlreiche Neubauten in den letzten Jahren errichtet worden. Viele Anrainer:innen beziehen die Neuwohnungen mit ihren Hunden, es gibt jedoch keine geeigneten Hundewiesen.

Entlang der ÖBB Südtrasse zwischen Feldgasse und dem "Am Wagrein" in Richtung Bahnhof Puntigam würden sich jedoch zahlreiche Freiflächen geradezu anbieten, um dort eine Hundewiese zu errichten. Eine von vielen Möglichkeiten wäre zum Beispiel eine von der ÖBB eingezäunte Freifläche an der Kapellenstraße hinter dem ARBÖ entlang der Bahnstrecke.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht zu prüfen, ob – wie im Motivenbericht beschrieben – im Bereich zwischen Feldgasse und "Am Wagrein" in Richtung Bahnhof Puntigam eine Hundewiese errichtet werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Errichtung eines Brunnens am Südtiroler Platz

Eine Installierung eines Brunnens am historischen Südtiroler Platz in unmittelbarer Nähe zum Kunsthaus wäre eine positive Erweiterung. Besonders in den heißen Sommermonaten ist die Hitze an manchen Grazer Plätzen unerträglich, so auch am Südtiroler Platz. Da wäre die Errichtung eines Brunnens eine angenehme Erfrischung, welche sich positiv auf das unmittelbare Stadtklima auswirken würde.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden höflichst ersucht zu evaluieren, ob die Installation eines Wasserbrunnens am Südtiroler Platzes möglich ist.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Kreative WCs für Grazer Spiel- und Sportplätze

Nicht nur in den öffentlichen Parks sind Toiletten Mangelware. Auch auf städtischen Spiel- und Sportplätzen werden Kinder und Jugendliche mit diesen Bedürfnissen meist allein gelassen. Bereits im Jahre 2010 wurde zusammen mit dem Kinderparlament und der Kreativ-Wirtschaft ein Masterplan für zweckmäßige Toiletten ausgearbeitet, jedoch bis heute ohne flächendeckende Umsetzung auf unseren Bezirkssportplätzen!

Unlängst gab es sogar ein Krisentreffen beim Bezirkssportplatz Eggenberg in der Vinzenzgasse. Die dort Spielenden müssen bzw. erledigen ihre Notdurft bei den Tiefgaragenabgängen einer angrenzenden Siedlung.

Es ist höchste Zeit an dieser nicht mehr haltbaren, unangenehmen Situation schnellstens etwas zu ändern. Aufgrund der Pandemie werden unsere Sportplätze regelrecht gestürmt, nur fehlt es an zeitgemäßen modernen Toiletten.

Denkbar wäre es, im Rahmen von „City of Design“ einen Wettbewerb zu veranstalten, der zur kreativen Gestaltung öffentlicher WC's aufruft. Die kreativsten Ideen könnten dann bei öffentlichen Spiel- und Sportplätzen umgesetzt werden.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Antrag

Die zuständigen Stellen werden höflichst ersucht zu prüfen, ob es in Zusammenarbeit mit der Kreativ-Wirtschaft zu einem Wettbewerb für kreative WC-Ideen kommen kann, damit Bezirkssportplätze sowie Spielplätze flächendeckend mit sanitären Einrichtungen ausgestattet werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.a Uli Taberhofer

Donnerstag, 8. Juli 2021

Antrag

Betrifft: Befreiung von der monatlichen Gebühr beim Mobilitätsangebot „tim“ für SozialCard JahreskartenbesitzerInnen

Personen, die über ein niedriges Einkommen verfügen, sind in unserer Stadt auf den öffentlichen Verkehr, auf das Fahrrad oder die eigenen Füße angewiesen. Viele davon besitzen oft gar kein Auto. Wenn sie im Bedarfsfall einen PKW benötigen, gibt es mittlerweile das tim-Mobilitätsangebot der Holding Graz, wo an verschiedenen Standorten unterschiedliche Autos zur Verfügung gestellt werden. Aber für dieses Angebot ist eine monatliche Mitgliedsgebühr zu entrichten. Während reguläre Jahreskartenbesitzer:innen davon befreit sind, gilt diese Möglichkeit jedoch nicht für die Bezieher:innen der SozialCard-Mobilität.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, den geschilderten Sachverhalt zu prüfen, um eine Befreiung von der monatlichen Gebühr beim Mobilitätsangebot „tim“ für SozialCard-Jahreskartenbesitzer:innen zu ermöglichen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 8. Juli 2021

Abänderungsantrag

Betrifft: **TOP 29 – Richtlinien für die Zuweisung von Startwohnungen der Stadt Graz**

Mieter:innen von Gemeindewohnungen sehen vor allem zwei Vorteile: erstens die im Vergleich zum privaten Wohnungsmarkt günstigeren Mieten und zweitens die Tatsache, dass sie einen unbefristeten Mietvertrag erhalten. Damit entfallen alle paar Jahre die Suche nach einer neuen, halbwegs bezahlbaren Wohnung und auch die damit verbundenen Wohnungseinstiegskosten (Kautions-, evtl. Provision-, Übersiedlungskosten, Anschaffungen etc.).

Mit der Befristung auf fünf Jahre (mit der Möglichkeit einer einmaligen Verlängerung des Mietverhältnisses um maximal weitere fünf Jahre) wird dieses wichtige Grundprinzip ausgehöhlt.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgenden

Abänderungsantrag

Die Befristung bei Startwohnungen entfällt. Damit lautet der Zweck wie folgt:

II. Zweck

2. Startwohnungen erleichtern jungen Wohnungssuchenden den Einstieg in eine selbständige Haushaltsführung. Sie sind besonders günstig. Eine Wohnversorgung von Personen, die bereits über eine städtische Wohnung verfügen, ist nicht vorgesehen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 8. Juli 2021

Zusatzantrag

Betrifft: **DA ÖVP – 1-2-3-Klimaticket**

Günstiger und gut ausgebauter Öffentlicher Verkehr ist die Voraussetzung dafür, dass mehr Menschen in unserem Land Steiermark und in unserer Stadt Graz zum Umsteigen vom Motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den Öffentlichen Verkehr (ÖV) gewonnen werden können.

Das angekündigte 1-2-3 Ticket (€ 1,- pro Tag für ein Bundesland, € 2,- für zwei Bundesländer und € 3,- pro Tag österreichweit) wird in der Steiermark voraussichtlich € 550,- kosten. Damit ist es doch deutlich teurer als erhofft und erwartet.

Aus unserer Sicht wäre nun eine Regelung in Graz anzustreben, um zumindest jene GrazerInnen und Grazer etwas zu entlasten, die eine steiermarkweit gültige Jahreskarte erwerben möchten. Dazu schlagen wir eine Zuzahlung der Stadt in Höhe der Zuzahlung zur "Jahreskarte Graz" vor, derzeit also in Höhe von € 175,-.

Damit könnten Personen, die aus beruflichen oder privaten Gründen mit dem ÖV öfter über die Stadtgrenzen hinausfahren, ein Jahresticket für die ganze Steiermark um € 375,- erwerben.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Zusatzantrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht zu überprüfen, ob eine städtische Zuzahlung zum steirischen Klimaticket in Höhe von € 175,- möglich ist.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Donnerstag, 8. Juli 2021

Zusatzantrag

Betrifft: **TOP 7 – Planungsbeschluss VS Reininghaus etc.**

Das Quartier 12, auf dem der Schulcampus errichtet wird, befindet sich östlich der Alten Poststraße und wird somit durch diese von der Straßenbahnhaltestelle getrennt. Um den Kindern eine sichere Überquerung der Alten Poststraße zu ermöglichen, wurde im Rahmenplan Reininghaus eine Fußgänger:innenbrücke zur gefahrlosen Überquerung der Alten Poststraße versprochen. Im derzeitigen Plan ist diese Brücke nicht mehr enthalten

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgenden

Zusatzantrag

Eine Fußgänger:innenbrücke zur Querung der Alten Poststraße für die mit der Straßenbahn kommenden Schüler:innen, soll in den Plan integriert und in der Finanzierung mitprojektiert werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Horst Alic

Donnerstag, 8. Juli 2021

Zusatzantrag

Betrifft: TOP 8 – Erwerb mehrerer Grundstücke zur Errichtung eines zusätzlichen Parkhauses P&R Murpark

Seit der nächtlichen Sperre der Fahrradgarage am Murpark gibt es am Bahnhof Murpark keine Fahrradabstellplätze, die 24 Stunden zugänglich sind. Dabei ist es wirklich notwendig, Fahrradabstellplätze zu errichten, damit gerade Pendler:innen und Menschen, die sehr früh oder sehr spät zu arbeiten beginnen bzw. aufhören, am Bahnhof Murpark rund um die Uhr Zugang zu ihren Rädern haben. Der Murpark ist der einzige Grazer Bahnhof, der nicht über frei zugängliche Fahrradabstellplätze verfügt.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgenden

Zusatzantrag

- **Im neugeplanten P&R-Parkhaus soll für ausreichend Platz für Fahrradabstellplätze gesorgt werden, die von 0-24 Uhr zugänglich sind.**
- **Weiters werden die zuständigen Stellen der Stadt Graz ersucht zu prüfen, wo in unmittelbarer Nähe zur Bahnhaltestelle Murpark, die Errichtung von zusätzlichen Fahrradabstellplätzen, die ebenfalls rund um die Uhr zugänglich sind, errichtet werden kann.**